

Auch einem anderen bedeutenden Kaiser, Heinrich II. (1002-1024), gefiel es in Paderborn anscheinend so gut, dass er den damaligen Bischof Meinwerk beauftragte, für ihn eine neue Pfalz zu errichten. Fast 1000 Jahre später fanden Archäologen die Überreste dieses mächtigen Palastes und man beschloss, ein Museum auf den alten Mauern zu bauen, damit die bewegte Geschichte dieses Ortes nicht in Vergessenheit gerät.

Im heutigen „Museum in der Kaiserpfalz“ erfährt man, wie die Franken und Sachsen in Westfalen gelebt haben und warum sie wertvollen Schmuck in ihre Gräber gaben, wie prächtig die Pfalz Karls des Großen ausgestattet war, mit welchen Waffen man damals kämpfte und was die Paderborner Bürger in den letzten 400 Jahren an Hausrat wegwarfen.



*Im Sommer 1998 machten zwei Schüler eine sensationelle Entdeckung: In einem ausgetrockneten Bachbett in Salzkotten fanden sie dieses Schwert mit abgebrochener Klinge aus der Zeit Karls des Großen. Ob das Schwert einem fränkischen oder sächsischen Krieger im Kampfgetümmel kaputt gegangen ist, lässt sich heute leider nicht mehr feststellen.*